
3497/J XXII. GP

Eingelangt am 30.09.2005

Dieser Text wurde elektronisch übermittelt. Abweichungen vom Original sind möglich.

ANFRAGE

des Abgeordneten Kogler, Freundinnen und Freunde

an den Bundesminister für Finanzen

betreffend Drohender Konkurs des IMAX Kinos

Der drohende Konkurs des Wiener IMAX Kinos, das von der Bundes Immobilien Gesellschaft errichtet wurde, wirft einige Fragen auf. Unklar ist vor allem, ob das wirtschaftliche Risiko dieser Neuerrichtung von der BIG richtig eingeschätzt wurde, was der entstandene Schaden für den Bund ist, und ob nicht die Änderungen im Projektumfang Mitschuld am Konkurs haben.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Was waren die geplanten Errichtungskosten für den Neubau eines Verkehrsmuseums als Anbau an das Technische Museum, inklusive dem integrierten IMAX Kino?
2. Nach wie vielen Jahren sollten nach dem damals zu Grunde gelegten Businessplan die Errichtungskosten des IMAX Kinos durch Vermietungseinnahmen wieder hereingespielt werden?
3. Wurden auch Effekte durch Synergien in Anschlag gebracht und wie hoch waren diese?
4. Warum hat die BIG das IMAX Kino aus dem Gesamtplan eines Verkehrsmuseums herausgelöst und diesen Bau vorgezogen?
5. Was waren die Baukosten des IMAX Kinos?
6. Ging man zum Zeitpunkt des Baubeginns des IMAX Kinos davon aus, dass das restliche Projekt in absehbarer Zeit ebenfalls gebaut werde?

7. Für wann war die Fertigstellung des Verkehrsmuseums zum damaligen Zeitpunkt geplant?
8. Gab es eine Rentabilitätsrechnung für die Errichtung des IMAX Kinos ohne Verkehrsmuseum?
9. Wann sollte in diesem Plan der Break Even erreicht werden?
10. Erwartet die BIG zum gegenwärtigen Zeitpunkt, dass irgendwann einmal die beim IMAX Kino aufgelaufenen Errichtungs- und Betriebskosten hereinkommen werden, und für wann wird dieser Zeitpunkt erwartet?
11. Wie hoch ist der bis jetzt aufgelaufene Schaden aus dieser Investition für die BIG?